

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

|                               |                   |
|-------------------------------|-------------------|
| <b>Obj.-Dok.-Nr.</b>          | 09217967          |
| <b>Kreis</b>                  | Dresden, Stadt    |
| <b>Gemeinde</b>               | Dresden, Stadt    |
| <b>Anschrift</b>              | Goethestraße 6    |
| <b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b> | Klotzsche * 262/6 |
| <b>Bauwerksname</b>           | Villa Ingeborg    |

### Kurzcharakteristik

Villa mit rückwärtigem Gartenpavillon und Einfriedung; Jugendstilbau mit geschwungenem Zierfachwerk und bewegter, vor allem floraler Ornamentik, Teil von Klotzsche-Königswald, baugeschichtlich und stadtentwicklungsgeschichtlich sowie künstlerisch bedeutend

### Denkmaltext

Die Villa Goethestraße 6 in Dresden, OT Klotzsche wurde 1901-1902 von dem im Ort ansässigen Baumeister Oskar Gänzel gebaut. Das Erscheinungsbild des zweigeschossigen verputzten Einfamilienhauses mit hohem, bewegtem Dach dokumentiert den kurz vor und nach 1900 auch in der Architektur vorherrschenden Jugendstil. Im Gegensatz zum 1903 entstandenen Haus Westenstraße 21 in Dresden, OT Plauen, einem Paradebeispiel für diese Architekturrichtung, wo fast der gesamte Bau runde, organische Formen aufweist, handelt es bei dem hier zu beurteilenden Objekt um eine auch vor 1900 üblichen traditionellen Geschossbau, dem der Jugendstildekor aufgetragen wurde. Gestalterisch wird er von einem Seitentrakt mit Fachwerkgiebel und vorgelagertem Erker dominiert. An der Hauptfassade zur Goethestraße erscheint zudem ein Wandbereich mit stiltypischer bewegter, vor allem floraler Ornamentik mit der auf einem Band applizierten Inschrift »Ingeborg«.

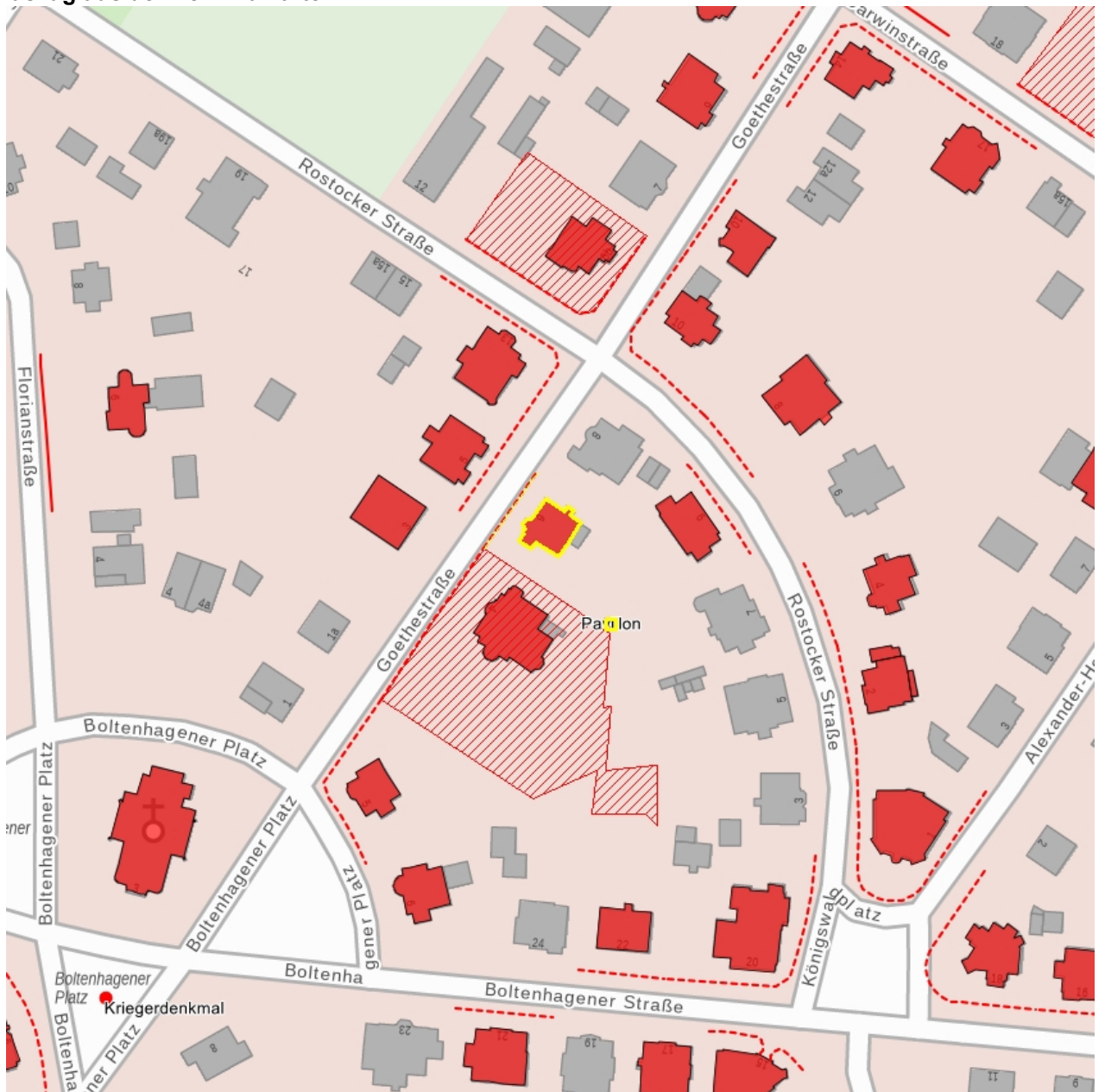
Das von Gänzel errichtete Villengebäude bildet einen in Klotzsche und wohl auch darüber hinaus variierten Typ eines zumeist zweigeschossigen, frei stehenden Wohnhauses, mit einem erhöhten Bauteil einschließlich Fachwerkgiebel, zumeist seitlich angeordnet und als Risalit ausgebildet, mehreren Anbauten und hohem Dach. Der Zugang erfolgt vielfach an der Seite. Vor allem die Fachwerkgiebel geben den Gebäuden eine malerische Wirkung, die fallweise von Turmanbauten gesteigert wird. Die stilistische Prägung ist abhängig von der Entstehungszeit. Vor 1900 zeigt der beschriebene Typ zumeist noch Elemente des bis dahin vorherrschenden Historismus, hier insbesondere der deutschen Renaissance oder des so genannten »Altdeutschen Stils«, gekennzeichnet durch Erker, Schweifgiebel, mittelalterlich anmutenden Säulen usw., danach wird er für kurze Zeit von Jugendstildekor belebt, wie man anschaulich an der Goethestraße 6 nachvollziehen kann. Abgesehen davon finden sich auch Beispiele für die Reformarchitektur aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Gebäude dieser Architekturströmung beschränken sich zumeist auf große, ausgewogen und rein proportionierte Formen, die in hohen, malerisch bewegten Dächern kulminieren. Fachwerk findet sich an beinahe allen Häusern die vor oder nach 1900 entstanden sind, allerdings der jeweiligen Stilrichtung angepasst.

Abgesehen vom Zeugniswert für den Villenbau um 1900 ist die Goethestraße 6 auch als weitestgehend ursprünglich erhaltener Wohnbau mit Formen des Jugendstils von baugeschichtlicher Bedeutung. Darüber hinaus hat sie mit ihrer dekoreichen Fassade, die das ästhetische Empfinden eines Betrachters in besonderem Maße anspricht auch einen künstlerischen Wert.

LfD/2011

|                          |                                     |
|--------------------------|-------------------------------------|
| <b>Datierung</b>         | 1900-1901, bez. 1901 (Villa)        |
| <b>Ausweisungsstelle</b> | Landesamt für Denkmalpflege Sachsen |

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

